

# Zugangswege in der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen

# Entwicklung der Zugangswege

- ▶ Suchtberatungsstellen
  - ▶ lange Tradition
  - ▶ einzigartiges Netzwerk
  - ▶ bezogen auf den medizinischen Bereich „hohe Hürden“ in der Vorbereitung
  - ▶ verschiedene Finanzierungsebenen

# Entwicklungen der letzten 10 Jahre

- ▶ zunehmende Bedeutung von betrieblichen Strukturen
- ▶ langsam steigende Einflussnahme von Haus - und Fachärzten sowie Psychotherapeuten
- ▶ Entwicklung eines neuen Zugangsweges „Nahtlosigkeit“ durch Leistungserbringer und Leistungsträger

# Nahtlosigkeitsmodell

- ▶ 2017 in Kraft getreten
- ▶ von GKV-SV, RV und Leistungserbringer-Verbänden entwickelt
- ▶ heute ca. 360 Akutkliniken mit entsprechendem Konzept gelistet
- ▶ muss folgende Kriterien erfüllen

# Kriterien Nahtlosigkeitskonzept

- ▶ Integration mehrerer Berufsgruppen
- ▶ zeitnahe Beantragung der anschließenden medizinischen Rehabilitationsmaßnahme
- ▶ möglichst lückenloser Übergang
- ▶ Bedarf gut funktionierendem Netzwerk zwischen Akutbereich und Reha-Kliniken

# Aktueller Stand

- ▶ 50 % Vermittlung über Beratungsstellen
- ▶ 20% über den Bereich Psychiatrie
- ▶ 10% aus dem Akutbereich
- ▶ 30 % Betriebe, Hausärzte, Psychotherapeuten, etc.

Quelle: Basisdokumentation FVS+ 2022

# Neueste Entwicklungen

- ▶ Stationsäquivalente Behandlung für Suchtkranke StÄB
- ▶ weitere Abnahme der Rolle der Suchtberatungsstellen
- ▶ stärkere Bedeutung von Haus - Fachärzten und Psychotherapeuten in Kombination mit Akutkliniken und ambulant pharmakologischer Unterstützung bei der Entgiftung

# Neueste Entwicklungen

- ▶ „erweiterte Sichtweise“ in der Verbindung von psychosomatischen Störungsbildern und schädlichem Gebrauch respektive schädlichem Verhalten hat Auswirkungen auf die Motivation zur Behandlung und die Differenzierung von Behandlungskonzepten
- ▶ Chance für die Behandlung von Menschen mit Abhängigkeiten von Medikamenten



# Wünsche für die Zukunft

- ▶ Online-Antragsverfahren ausbauen
- ▶ gewachsene Strukturen erhalten
- ▶ Flexibilität in den Konzepten leben
- ▶ Prävention und Rehabilitation stärker vernetzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und  
eine „spannende Zukunft“